

## **Bad Homburg kommt beim Kampf gegen Starkregengefahren nicht schnell genug voran Punktuelle Prüfaufträge reichen nicht**

Bad Homburg sammelt Ideen für den Hochwasserschutz insbesondere am Untertor, der Altstadt, dem Hindenburgring und dem Schlossgarten. Wie der Presse zu entnehmen ist, sind hierfür schon einige sinnvolle Ideen gerade zum Schutz der Altstadt vom Magistrat zusammengestellt worden.

So soll etwa die Dietigheimer Straße um 50 cm aufgewölbt werden, verschiedene Durchlässe und Auslässe im Bereich des Schlossparks ertüchtigt werden. Zum Schutz der Altstadt sind das auch aus der Sicht des BUND zielführende Maßnahmen, die möglichst zeitnah umgesetzt werden sollten.

Hilbert Baldt – Vorsitzender des BUND Ortsverbands Bad Homburg - gibt aber zu bedenken, dass das Wasser bei Starkregen, welches durch Aufwölbungen und ertüchtigte Durchlässe daran gehindert wird in die Altstadt zu fließen, sich andere und neue Wege suchen wird. Sämtliche der geschilderten Maßnahmen dürfen dabei in der südlichen Innenstadt, Gonzenheim, Ober-Eschbach und den Frankfurter Stadtteilen am Eschbach nicht zu weiteren Gefahren im Starkregenfall führen. Dies ist allerdings nur zu erreichen, so Baldt, wenn die Wassermassen bei Starkregen bereits in den Entstehungsgebieten, also in den Taunuswäldern und den landwirtschaftlichen Flächen am Abfluss gehindert werden.

Hierfür hatte der BUND in einer Besprechung mit Stadtrat Ottaviani und den zuständigen Revierförstern bereits im April dieses Jahre geworben.

Anfang Juni ergab sich darüber hinaus noch die Möglichkeit sich mit Herrn Ottaviani und zahlreichen Vertretern und Vertreterinnen der ins Thema involvierten städtischen Ämtern und des BUND im Oberurseler Stadtwald die bereits dort von der Stadt Oberursel realisierten Maßnahmen zum Wasserrückhalt im Wald anzusehen. Der Revierförster des Oberurseler Stadtwaldes hatte dabei beeindruckende Maßnahmen, wie z.B. Mulden, Biotopverbundanlagen, Grabenabschläge in den Wald usw. vorstellen können. Diese Maßnahmen zeigen bei Starkregen bereits die gewünschte Wirkung.

Solcher Maßnahmen bedarf es nach Auffassung von Hilbert Baldt möglichst schnell auch im Bad Homburger Stadtwald und in den landwirtschaftlichen Flächen.

Das sieht Prof. Dr. Ing. Peter Cornel, emeritierter Hochschullehrer an der TU Darmstadt im Bereich Siedlungswasserwirtschaft, genauso. „Die Wassermengen, die bei Starkregen entstehen, sollten soweit wie möglich bereits vor Erreichen der bewohnten Ortslagen zurückgehalten werden. Jetzt holen uns die Sünden der Vergangenheit ein. Die intensive Entwässerung

von Feucht- und Auegebieten und deren Umwandlung in Wirtschaftswald, Wiesen- und Ackerflächen in den vergangenen Jahrzehnten und sogar Jahrhunderten und die immer noch zunehmende Versiegelung von Flächen für Baugebiete und Infrastrukturmaßnahmen und last not least der Klimawandel sind als Ursachen für die an Häufigkeit und Heftigkeit zunehmenden Starkregenereignissen und die damit verbundenen Gefahren für Leib und Leben zu benennen.“

Prof. Cornel Ist Vorsitzender im Oberurseler Klimabeirats und ist mit der Lokalen Oberurseler Klimainitiative (LOK) auch beratend für die Ämter der Oberurseler Verwaltung tätig. „Hier sind wir beim Thema Wasserrückhalt in der Fläche auf einem guten Weg. Bad Homburg wäre gut beraten auch diesen Weg einzuschlagen.“

Hilbert Baldt erwartet vom Magistrat der Stadt Bad Homburg nicht nur punktuell Maßnahmen gegen Starkregengefahren zu ergreifen, wie jetzt für die Altstadt als Prüfauftrag vorgesehen, sondern das gesamte Bad Homburger Stadtgebiet im Blickfeld zu haben. Die Starkregengefahrenkarte liegt nach seinen Angaben nun bereits seit 2021 vor. Es fehlt aber nach wie vor ein flächendeckendes Handlungs- und Maßnahmenkonzept.

#### **Kontakt**

Hilbert Baldt, BUND Ortsverband Bad Homburg,

Telefon: 06172/ 41803,

E-Mail: hilbert-baldt@t-online.de

[URL: https://www.bund-hochtaunus.de/bundkreisverbandhochtaunus/ortsgruppenimkreisverband/ortsverbandbadhomburg/](https://www.bund-hochtaunus.de/bundkreisverbandhochtaunus/ortsgruppenimkreisverband/ortsverbandbadhomburg/)